

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 77. Montag, den 17. März 1828.

## Die Venus und der Mond.

Von heute Abend an sind einige Monate lang zwei der zu unserm Sonnensysteme gehö- rigen Planeten genauer und schöner zu beob- achten, als gewöhnlich gestattet ist: die Ve- nus und der Saturn. Besonders die Ve- nus wird selten und nicht sobald, nicht unter 7 Jahren, wieder so glänzend erscheinen, als in den nächsten sieben Tagen, während des Neumonds und Anfangs vom ersten Viertel; der Saturn wird noch viel länger wieder auf sich warten lassen, ehe er mit dem Monde so schön zusammen trifft, wie vom 23. an. Die Venus steht mit dem Monde am 17ten heute ganz parallel und ihr Feuer wird, da es Neu- mond ist, dadurch nichts verlieren. Wir em- pfehlen bei dieser Gelegenheit eine kleine Schrift; die bei allen handeltreibenden Buch- bindern zu haben seyn wird.

Beweis, daß die Sonne nicht um die Erde, sondern die Erde um die Sonne läuft, durch Erklärungen und Zeichnungen des Planetenlaufs deut- lich dargestellt, daß es Jedermann verständlich ist. Nebst besondern Merkwürdigkeiten der Venus; Al- les mit Rücksicht auf die Zeichen im Kalender. Mit Zeichnungen und ei- ner Sternkarte. Weissen bei Fr. Trau- gott u. z., Preis 6 Groschen.

## Frescoanekdoten.

Der reiche jüdische Wechsel M. M. kam zum noch reichern christlichen Banquier N. N., um einige Papiere auf Amsterdam zu kau- fen. Beide geriethen in Streit, der sich damit endigte, daß der Christ den Juden mit einem paar Ohrfeigen zur Stube hin- auswarf. Auf der Treppe begegnete dem letztern der heraufkommende Schwiegersohn. „Was wollen Sie?“ fragte er diesen. „Hol- ländisch will ich kaufen!“ antwortete der Sohn. „Das ist gut! Da kommen Sie zur rechten Zeit! Holländisch wird eben abgegeben!“ versicherte er ihn.

Ein Matrose hatte gar nicht Lust, Dienste auf einem Schiffe zu nehmen, dessen Kapitain ihn gern angeworben hätte. „Sieh dir's mal recht an,“ redete ihm der letztere zu. „Hast du eins gesehen, das schöner mit Kupfer be- schlagen wäre?“ — „Ach,“ erwiderte der ehrliche Seemann: „ich will nichts davon wissen: Meinetwegen könnte es mit Kupfer von Golde beschlagen seyn!“

Berichtigung. Im gestrigen Stück dies. Blat- tes S. 401, Z. 6, l. eingezahlt 124,182, fl. 214,234.

Redakteur und Verleger D. A. Fest.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Anzeige.** Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der Declamator Sturm die Ehre haben, heute, den 17. März, im Saale des Schauspielhauses ein Declamatorium, größtentheils komischen und launigen Inhalts zu geben, wozu er ergebenst einladet. Billets à 12 Gr. sind an der Theaterkasse zu haben.

**Anzeige.** Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäi, Lange, Queißer, Voigt.

## B e k a n n t m a c h u n g.

In unster Einnahmestube, sollen

den 10. April 1828 des Vormittags von 9 Uhr an, nachverzeichnete Wiesen, welche bisher der Pächter der neuen Ziegelscheune Herr Büßniz zur Benutzung hatte, an den Meißbietenden verpachtet werden, nämlich:

- |  |  |   |
|--|--|---|
| $\frac{3}{4}$ Acker                        | Heilige Wiese,   |   |
| $3\frac{1}{2}$                             | = Pötsch Wiesen am Rosenthale,   |   |
| $6\frac{1}{2}$                             | = Eilenberger Radeland Wiesen,   |   |
| $2\frac{1}{4}$                             | = sogenannte Ritterswerder Wiesen,   |   |
| $4\frac{1}{2}$                             | = sogenannte Krümme Wiese  | } |
| $5\frac{1}{2}$                             | = Pödelwitz Wiese  |   |
| bei Leutsch, welche der Trift unterworfen. |  |   |
| $2\frac{1}{4}$                             | = Schaaf Wiese bei Lindenau, auch der Trift unterworfen,                   |   |
| $8\frac{1}{2}$                             | = Wiesen, zwischen der Lindenauer Straße und den Fleischer Wiesen gelegen, |   |
| $\frac{1}{2}$                              | = Heilige Wiese,   |   |
| $2\frac{1}{4}$                             | = Wiese vormalige alte Ziegelgrube.  |   |

Das Nähere wird gedachte Einnahme ertheilen.

Leipzig, den 1. März 1828.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

**Anzeige.** Der Declamator, Herr Sturm, welcher seit kurzem an mehreren Orten, und namentlich vor einigen Wochen in Halle, vor einem gewählten Auditorio mit großem Beifall gesprochen, wird, wie wir mit Vergnügen hören, den 17ten März im hiesigen Theater-Saale einen Vortrag halten, worunter sich mehrere wiß- und launenvolle Gegenstände unserer beliebtesten Dichter befinden, worauf wir alle Freunde der Kunst aufmerksam machen.

**Anzeige.** Da ich das Geschäft der verwitweten Frau Buchbinder Hager, welche durch wiederkehrenden Schlagfluß den 18ten December 1827 plötzlich aus dem Kreise Ihrer Sie liebenden Kinder gerissen wurde, als künftger Schwiegersohn übernommen habe, solches erlaube ich mir, öffentlich anzuzeigen. Durch Billigkeit und gute Waare in aller nur vorkommenden Buchbinderarbeit sowohl, als auch im Handel mit Buchbinderartikeln im Ganzen und Einzelnen, schmeichle ich mir dasselbe Vertrauen zu erlangen, welches die Verbliebene in so hohem Grade genoß.

Friedrich August Geißler, Buchbinder, vormalig Hagers Witwe.

Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, Bude auf dem Markt.

**Empfehlung.** Nicht allein neue, sondern auch alle Art Reparatur im mechanischen Fache, verspreche ich sehr billig, Meßtische, Busolen, Luftpumpen, Elektrisch- und Feuermaschinen, Barometer und dergleichen, werden erneuert und in den brauchbarsten Zustand gesetzt, vom Mechanicus:

A. Schwarz, an der Wasserkunst Nr. 787, Hrn. Prof.

Schwägrichens Garten gegenüber.

**Verkauf.** Frische Meßener Apfelsinen, beste Qualität, sind so eben angekommen, und verkaufe ich solche zum billigsten Preis.

Job. Friedr. Müller, am Markte.

Verkauf. Englische Kattune von 2 bis 3 Gr., billige englische und deutsche Merinos  
Gingham 2½ Gr., ostindische Taschentücher von 12 bis 20 Gr., verkauft.

J. H. Meyer,  
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Hausverkauf. Ein hier in Leipzig nahe am Markte in einer Hauptstraße gelegenes und  
in ganz gutem Stande befindliches, auch einträgliches Haus, ist zu verkaufen, wozu Ledig am  
Grimma'schen Steinwege beauftragt ist.

Verkauf. In weiß und gelb glisirten Herren-Handschuben empfang ich frischen Vorrath.  
Ernst Wilhelm Kürsten.

Das Meubles-Magazin in der großen Feuerkugel,  
empfehlte sich mit einer bedeutenden Auswahl aller Arten feiner und ordinairer Tischlerarbeit, und  
verkauft zu sehr billigen Preisen.

**Seiden-Castor-Knaben-Hüte à la Giraffe,**  
und sind sehr billig zu haben im Hut-Lager im Kochs Hofe, bei Carl Haugk.

Ausverkauf sämtlicher Meubles zc., in der Marie Nr. 607.  
Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen alle Meubles, Gesundheits-Geschirre, Mahagoni und  
andere Fournire zc., weit unter den wirklichen Werth verkauft werden.

Döbereiners aromatische Platina-Räucherlämpchen.  
Diese Räucherlämpchen füllen in einigen Minuten das Zimmer mit einem sehr angenehmen,  
aromatischen Geruch an, und geben bei dem Gebrauch ein recht imposantes Ansehn, und eine neue  
Erforschung des Platina. Ein solches Lämpchen kostet 12 Gr., feiner gearbeitet 18 Gr. bis 1 Thlr.,  
sind zu haben bei J. G. Wiesner, Mechanikus und Opticus, Brühl Nr. 448.

Zu verkaufen sind billig mehrere gut gearbeitete Sophas, Divans und Stühle, in der  
Reichsstraße Nr. 389, bei C. G. Müller.

Anerbieten. Ein einzelner Herr, welcher einen Wagen, auch Wagenremise und Stal-  
lung hat, wünscht noch mit einem andern Herrn oder Dame das Pferd auf gemeinschaftliche Kosten  
zu halten. Nachweisung bei Herrn J. S. Stahl, auf der Ritterstraße.

Zu kaufen gesucht werden in kleinen und großen Posten Champagner-Flaschen, auch an-  
dere, welche gut und rein gehalten sind, bei F. Schütz, Nr. 308, in der Fleischergasse.

Gesuch. Ein Laufbursche wird gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, im Schreiben und Rechnen etwas erfahren, sucht  
als Laufbursche ein Unterkommen; das Nähere ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 112 zu erfahren.

Gesuch. Ein Mann von 30 Jahren, der durch viele harte Unfälle sich in einer sehr bebrängten  
Lage befindet, sucht ein Unterkommen als Hausmann, oder Copist oder Aufwärter bei einer grö-  
ßern Expedition. Er würde mit einer billigen Vergütung seiner Bemühungen zufrieden seyn und  
sich durch Fleiß und Rechtlichkeit gewiß das geschenkte Vertrauen zu erwerben bemühen. Nähere  
Nachweisung giebt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mann von der Handlung sucht bis Ostern ein freundliches Logis,  
vorn heraus, in Stube und Kammer bestehend; dasselbe muß aber, am Markt, der Petersstraße,  
Haynstraße oder in der Fleischergasse gelegen seyn. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse un-  
ter H. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Vermiethung.** Ein Logis im Hofe 1 Treppe hoch, bestehend aus 1 Stube mit Kofen, Küche und Vorsaal; zwei Treppen zwei Kammern und Holzboden, alles in einem Verschluß, ist kommende Ostern zu vermieten, in Nr. 711 in der Ritterstraße, und Näheres beim Eigenthümer.

**Vermiethung.** Bevorstehende Ostern kann in Herrn D. Kömers Hause, am Neuen Kirchhofe Nr. 248 und 249, eine meubirte Stube, mit der Aussicht auf die Allee, nebst daran stoßender Kammer und sonstigem Zubehör für einen billigen Miethzins abgelassen und 3 Treppen hoch, in gedachtem Hause, weitere Nachricht darüber erlangt werden.

Zu vermieten ist in Crottendorf, nicht weit von der weißen Taube, nahe am Wege nach Zweinaundorf, ein Sommerlogis ohne Meubles, an einen oder zwei ledige Herren, oder an eine Familie von zwei bis drei Personen; das Nähere in Nr. 20 daselbst beim Eigenthümer.

**Reisegelegenheit** nach Frankfurt am Main, in einer Chaise, welche zwischen d. 19. und 22. März abgeht, ist zu erfragen: Neuer Kirchhof Nr. 295, bei Zieger.

**Einladung.** Heute, d. 17. März, ladet zu einem Abendessen, wobei Schweinsknöchelchen und Karpfen verspeist werden, seine werthen Freunde und Bekannte ergebenst ein  
J. C. Donner, am Rosplatz.

\* \* \* Eine wohlwollende Theater-Direction würde sich mehreren Theater-Freunden und Freundinnen sehr verbinden, wenn sie für die Folge mehr Trauerspiele und weniger Lustspiele geben wollten.

\* \* \* Dem Verfasser des bei mir am 12ten dieses Abends abgegebenen anonymen Briefs, statte ich für die gegebene Warnung keinen Dank ab. Nur zu leicht ist es, auf diese Art Jemanden seinen guten Namen zu rauben und solchen das fernere Fortkommen zu erschweren; ja sogar auf die Dauer des Lebens alle Aussicht auf einen redlichen Erwerb zu vernichten.

Der Bäcker-Meister Buch — 3 —

### T h o r z e t t e l v o m 16. M ä r z.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Auf der Landsberger Post: Hr. Kfm. Jansen, a. Danzig u. Gutsbes. Krebs, a. Magdeburg, pass. durch	10
<b>Gestern Abend</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Hamburger, von Dresden, im H. de Saxe, Hr. Stadthptm. Kaiser u. Hr. Adv. Ludwig, v. hier, v. Dresden, zurück, Hr. Notar. Göthe u. Hr. Gülbe, v. h., v. Wurzen zurück		Hr. Spedit. Ottens, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück	2
Hrn. Spedit. Röder, Bachmann u. Comp., v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück	6	<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
<b>Vormittag.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Die Baugner fahrende Post	5	Die Frankfurter reitende Post	4
Die Dresdner reitende Post	7	Hrn. Dec. Haserkorn u. Röhser, v. Quersfurt, in der Laute	7
<b>Nachmittag.</b>		Die Jena'sche fahrende Post	10
Auf der Breslauer Post: Hr. Lieut. Schulz, in R. Preuß. Diensten, v. Liebenwerda, pass. durch	1	Hrn. Kfl. Dickusch u. Nerker, a. Berlin, von Raumburg, pass. durch	12
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Peters Thor.</b>	<b>U.</b>
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Benzhausen u. Hr. Franke, v. Braunschweig, bei Hr. Lüders u. pass. durch		Auf der Coburger Post: Hr. Kfm. Krieger, v. Elbersfeld, im Hotel de Saxe	8
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Faller, von Berlin, im Hirsch, Hr. Kfm. Hüffel u. Bar. v. Clair, v. Berlin, pass. durch		<b>Hospital Thor</b>	<b>U.</b>
<b>Vormittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Die Braunschweiger reitende Post	5	Die Nürnberger reitende Post	1
		Die Freiburger fahrende Post	2